



Hallo! – Man trifft sich auf der Gewerbeschau.

Zeitungseite aus dem Jahr 1962

WITTMUND/IME – Im Rahmen der Gewerbeschau gab es am **HARLINGER**-Stand drei tolle Gewinnchancen. Es galt anhand von Bildern und Artikeln zu erraten, wann die ausgewählte Titelseite des „Anzeiger für Harlingerland“ erschienen war. Die richtige Antwort: 17. Februar 1962. Der erste Preis ist ein Reisegutschein im Wert von 500 Euro. Darüber kann sich Elke Kleen (Wiesmoor) freuen, die richtig getippt und zudem Losglück hatte. Den zweiten Preis, ein Candle-Light-Dinner, hat Marianne Lübben, Werdum, mit dem richtigen Tipp gewonnen. Einen Verlagsgutschein im Wert von 50 Euro bekommt Monika Schäfers aus Wittmund überreicht. Insgesamt haben 700 Gewerbeschau-Besucher teilgenommen.



Ist das nicht wunderschön? Die Tänzerin von der Musik- und Showband Grabstede im Vordergrund drückt die Freuden-Stimmung auf der dritten Wittmunder Gewerbeschau aus. Ihr Blick geht im Glanz der Sonne in den herrlich blauen Frühlingshimmel. **FOTOS: HEIMANN (6), MENNEN-FUCHS (2)**



Ein Blick aus der Vogelperspektive, aus 60 Metern, über den Schützenplatz.



Traumwetter: Da wurden die Wege auf dem Schützenplatz zu richtigen Flaniermeilen.

500 Liter Suppe und Spießbraten

Tjark Oltmanns organisiert zum dritten Mal zur Gewerbeschau das Gastronomiezelt

Die Familie hilft, wo sie nur kann. Während die Oma des Gastronomen Kartoffeln schält, backt die Mutter alle Kuchen und Torten noch selbst.

WITTMUND/IME – Der Tag für den Carolinensierler Gastronomen Tjark Oltmanns beginnt auf der Gewerbeschau in Wittmund früh. Um 7 Uhr rücken er und seine Familie an, um die Aussteller, Organisatoren und Leute von der Security mit

frisch belegten Brötchen zu stärken, danach gibt es aber keine Pause, denn das Gastronomiezelt, das Tjark Oltmanns zum dritten Mal zur Gewerbeschau organisiert, muss für die Besucher und Musikgruppen wieder hergerichtet werden.

Auch der Spießbraten muss dringend in den Grill.

Für die Mutter von Oltmanns beginnt der Tag noch früher, sie steht bereits um 5 Uhr auf, um die Erbsensuppe, die zu einem echten Geheimtipp auf der Gewerbeschau geworden ist, zu kochen. „Die Kartoffeln dafür schält noch meine 92-jährige Oma Rini Folkers“, sagt der Wirt, der stolz darauf ist, in seinem Betrieb, im Café Caro, mittlerweile fünf Generationen versammeln zu können. Auch die Torten und Kuchen, die am Nachmittag zu der Veranstaltung mit Tee und Kaffee reißen den Absatz finden, backt die Mutter Marianne alle selbst.

Am Tresen im Gastronomiezelt ist immer was los, die Familie Oltmanns ist bekannt. Für jeden gibt es einen kleinen Schnack und ein freundliches Wort. „Uns macht das hier wirklich großen Spaß“, sagt der Wirt. Eine Woche dauert für ihn die Vorbereitungszeit für die Schau. Er hofft natürlich in zwei Jahren wieder dabei zu sein. Das hoffen aber auch die Besucher, denn wo bekommt man noch selbstgekochte Erbsensuppe von Mutter?



Tjark Oltmanns und seine Familie kümmern sich um das leibliche Wohl der Gäste auf der Gewerbeschau. Hier gibt es auch Spießbraten.



Nadelöhr Eintrittskasse: Zu den Stoßzeiten bildeten sich ab und zu kurze Warteschlangen.



Nadelöhr Auricher Straße: Die Besucher der Schau nutzten jede Möglichkeit, um möglichst nahe zu parken. Vorsorglich wurde das Tempo auf 30 km/h reduziert.